

Termine

Das Beko BBL TOP FOUR haben die Artland Dragons bereits hinter sich gebracht, in der Beko Basketball Bundesliga steht nun der Endspurt um eine gute Playoff-Platzierung auf dem Programm. Zwei Heim- und drei Auswärtsspiele bleiben den Quakenbrücker Basketballern noch, um sich eine gute Ausgangsposition für die Meisterrunde zu erarbeiten.

2. April:

Beko BBL TOP FOUR
Halbfinale gegen Bamberg
(93:101 n.V.)

3. April:

Beko BBL TOP FOUR
Spiel um Platz 3 gegen Frankfurt
(90:56)

4. April:

Geburtstag Adam Hess (30)

7. April:

Beko BBL-Heimspiel gegen
Berlin (19.30 Uhr)

10. April:

Beko BBL-Auswärtsspiel
beim MBC (16.30 Uhr)

15. April:

Beko BBL-Heimspiel gegen Bonn
(19.30 Uhr)

17. April:

Beko BBL-Auswärtsspiel
in Hagen (17 Uhr)

23. April:

Beko BBL-Auswärtsspiel in Trier
(19.30 Uhr)

24. April:

Geburtstag Stefan Koch (47)

30. April:

Start Beko BBL Play-offs

Schnappschuss des Monats



Überraschung: Dragons-Geschäftsführer Marko Beens (links) überreicht Adam Hess eine Packung „Lucky Charms“ für sein 100. Beko BBL-Spiel.

Wir geben zu, „Frühstücksflocken“ sind ein etwas ungewöhnliches Geschenk, um einen Spieler für seinen 100. Einsatz im Beko BBL-Trikot zu ehren. Allerdings haben wir uns dabei etwas gedacht, als wir Adam Hess sein Lieblingsmüsli „Lucky Charms“ vor der Partei gegen die Brose Baskets aus Bamberg überreichten.

Zum einen muss erwähnt werden, dass diese Frühstücksflocken in Deutschland nicht in herkömmlichen Supermärkten erhältlich sind. Wir haben sie also extra im Internet für ihn bestellt. Auf die Idee brachte uns Adams Frau Julia, die erklärt hat, wie es dazu kam, dass er so gerne „Lucky Charms“ isst: „Adam hat

als kleines Kind nachts immer Hunger bekommen. Damit seine Mutter nicht extra für ihn aufstehen musste, hat sie ihm eine Schüssel mit Lucky Charms in die Küche gestellt, die er dann gegessen hat. So ist er so groß und stark geworden.“

Natürlich hätte Adam sich die „Lucky Charms“ im Internet auch selber bestellen können, sah es aber nicht ein, dafür mehr als das Dreifache zu bezahlen, als sie in den USA kosten. Diese Version hat Adam übrigens in seiner Dankes-E-Mail an uns gelehrt. Er sei nicht geizig und wir sollten diese Aussage seiner Frau ignorieren. Es sei denn, wir hätten vor, uns Geld von ihm zu borgen. Typisch Adam...

Fastbreak

Dragons-Headcoach Stefan Koch äußert sich im Interview zum Beko BBL TOP FOUR und dem Rest-Programm.



Die Dragons haben beim

Beko BBL TOP FOUR den dritten Platz belegt, waren aber enttäuscht über den verpassten Finaleinzug. Ist diese Enttäuschung schon verdaut?

Wir haben daran auf jeden Fall noch zu knapsen. Wir waren gegen den Gastgeber, die übertragene Mannschaft in Deutschland absolut gleichwertig und mussten dann dennoch mit dem Spiel um Platz drei Vorlieb nehmen. Trotzdem bin ich stolz auf unsere Leistung, aber Stolz wird auch am Ergebnis festgemacht. Platz drei ist sicherlich kein schlechtes Ergebnis, dennoch tat die Niederlage im Halbfinale weh.

Wie schwer ist es, sich nun wieder auf den Liga-Alltag zu konzentrieren?

Das werden die nächsten zwei Wochen zeigen. Ich habe vor dem Spiel gegen Frankfurt schon versucht, unsere Leistung gemeinsam mit der Mannschaft einzuordnen und das Team in die richtige Richtung zu lenken und auf die nächsten Aufgaben einzustellen.

Ziehen Sie auch positive Erkenntnisse aus dem Turnier?

Bis auf das Ergebnis im Halbfinale war eigentlich alles positiv. Das fängt mit unseren großartigen und fantastischen Fans an. Diese außergewöhnliche Unterstützung hat mir persönlich, aber auch der Mannschaft sehr viel bedeutet. Außerdem haben wir gezeigt, dass wir unsere Leistung im Saisonverlauf kontinuierlich gesteigert haben.

Ruben Boumtje Boumtje unterstützt Projekt in Kamerun

Die Basketball-Welt ist klein. Nicht im geographischen Sinn, auch nicht hinsichtlich der Fans oder aktiven Sportler. Aber das Basketball-Netzwerk funktioniert gut und schnell. So bekam Dragons-Headcoach Stefan Koch im Februar eine Mail von seinem langjährigen Weggefährten aus Licher Basketballzeiten, Peter „Pitti“ Kreuzinger. Dieser arbeitet inzwischen seit dreieinhalb Jahren in Kamerun als Entwicklungshelfer und hat nun den gemeinnützigen Verein „Basketball for Development“ gegründet.

Für Kreuzinger traf es sich gut, dass in Kochs neuer Mannschaft, den Artland Dragons, in Ruben Boumtje Boumtje ein gebürtiger Kameruner steht. Kurzerhand wurde Ruben gefragt, ob er die Schirmherrschaft für den Verein übernehmen will. Der 30-jährige Basketballer ließ sich nicht lange bitten. „Jugendbasketball ist die Zukunft der Sportart, aber noch viel mehr als das“, erklärt der Basketball-Profi. „Ich unterstütze den Verein, weil ich weiß, dass Sport Jugendliche zu besseren



Basketball in Kamerun: Peter Kreuzinger will die Jugendlichen über den Sport lehren Verantwortung zu übernehmen.

Menschen macht, die mit anderen etwas teilen und auch geben können.“ Für Ruben sorgt Basketball nicht nur für eine gesunde Entwicklung der Jugend-

lichen, sondern vermittelt auch Werte wie Freundschaft, Solidarität und Fair Play.

„Basketball for Development“ saniert und baut in Zusammen-

arbeit mit lokalen Partnern Basketballplätze in Kamerun und errichtet Unterrichts-, Versammlungs- und Veranstaltungsräumlichkeiten, in denen HIV/AIDS-Aufklärung und -Prävention betrieben wird. Die Sportzentren tragen als Anziehungspunkt und Begegnungsstätten dazu bei, Kindern und Jugendlichen einen Ort zu geben, an dem sie sich ungeachtet ihrer Herkunft und ihres sozialen Status frei von Diskriminierung treffen, aufhalten und entfalten können. Die Jugendlichen tragen aktiv zu den Zielen des Vereins bei, nehmen an Aktionen teil und gestalten diese auch selber. So wird das soziale Engagement der jungen Erwachsenen gefördert. „Ich bin zuversichtlich, dass durch unsere Aktivitäten hier Respekt, Achtung, Integration und Engagement gefördert werden können und Verständnis und Gemeinschaftsgefühl auf allen Ebenen entsteht“, sagt Kreuzinger.

Weitere Informationen und ein Spendenkonto finden Sie unter www.basketballfordevelopment.org

Impressum

Artland Dragons
Sport-Marketing GmbH
Lange Str. 22
49610 Quakenbrück

Telefon 05431-96920-0
Fax 05431-96920-9

e-mail
drachen-bote@artland-dragons.de

Sitz Quakenbrück
Geschäftsführer Marko Beens
AG Osnabrück * HR B 21091

V.i.S.d.P. Marko Beens
Redaktion Birte Meyenberg
Fotos Rolf Kamper

Spieler des Monats: US-Guard Tyrese Rice

Schon Mitte des Monats war klar, dass kein Dragons-Spieler an die Werte von Tyrese Rice heranreichen wird. Der US-Aufbauspieler hatte im Spiel gegen die Eisbären Bremerhaven (103:82) gerade eine neue Saisonbestleistung aufgestellt. Seine 43 Effektivitäts-Wertungspunkte, die sich aus einer Reihe von statistischen Zahlen, wie Wurfquote, Rebounds, Assists und Ballverlusten zusammensetzen, hat seit der Saison 2003/2004 (Denis Wucherer mit 48) kein Erstliga-Spieler mehr erreicht.

Zwar schaffte Ulms John Bryant den gleichen Wert nur zwei Spieltage später, hatte allerdings rund zehn Minuten länger dafür Zeit, denn die Partie war erst nach zweifacher Verlängerung entschieden.

Insgesamt erreicht Rice, der bei seiner Galavorstellung in Bremen 33 Punkte erzielte und sich nur zwei Fehlwürfe leistete, eine Effektivität von 112. Annähernd mithalten kann da nur Nathan Peavy (80), Neuzugang Rob Kurz liegt in der team-internen Wertung auf Rang drei (63).



Tyrese Rice ist der Topscorer der Artland Dragons.

Leo Niebuhr: „So wohl wie hier, habe ich mich nirgends gefühlt“

Leo Niebuhr liebt das ländliche Leben. Nach seiner aktiven Karriere kann der 24-Jährige sich vorstellen, Trainer zu werden.

„Ich weiß, es hört sich wie eine Floskel an, wenn Basketballer sagen, dass sie sich in der Stadt, wo sie gerade spielen, sehr wohl fühlen“, sagt Leo Niebuhr. „Aber bei mir stimmt das in diesem Fall wirklich.“ Der 24-jährige Dragons-Forward kam zur Saison 2008/2009 erstmalig nach Quakenbrück, versuchte sich dann eine Spielzeit in der ProA bei den Giants Nördlingen und ist nun wieder in die Burgmannsstadt zurückgekehrt.

„Es sind die Kleinigkeiten, mit denen die Menschen uns hier eine Freude machen“, erklärt Leo. „Außerdem haben sie mich auch in der Zeit, wo ich nicht hier gespielt haben, nicht vergessen.“ Leos Freundin Marlene sieht das ähnlich. „Als wir noch in Braunschweig gewohnt haben und ich nach Heimat-Besuchen zurückgefahren bin, habe ich gesagt, ich fahre nach Braunschweig. Wenn ich meine Eltern jetzt besuche und zurück nach Quakenbrück fahre, sage ich, ich fahre nach Hause“, erklärt die 24-jährige Erzieherin.

Marlene und Leo kommen beide



Die dreijährige Emma ist stolz, dass sie schon ganz alleine puzzeln kann. Hilfe von Mama Marlene und Papa Leo nimmt der kleine Lockenkopf aber gerne an.

aus Bad Bevensen, einem kleinen Kurort in der Lüneburger Heide. „Wir kennen uns schon ewig, sind auf dieselbe Schule gegangen“, sagt Leo. „Richtig gefunkt hat es aber erst, als ich schon in Braunschweig gewohnt habe und im Sommer meine Eltern und Freunde besucht habe.“

Der Basketballprofi, der als Zehnjähriger erstmals begann im Verein zu spielen, wurde als Teenager vom Braunschweiger Jugendtrainer Liviu Calin entdeckt und in die Großstadt gelockt. Dort wohnte er zusammen mit Ex-„Drache“ Flavio Stückemann in einer Wohngemeinschaft, begann eine Ausbildung zum Mediendesigner und trainierte sowohl mit der Zweitliga-Mannschaft als auch mit dem Erstliga-Team. „Das war ganz schön anstrengend“, berichtet der Vater einer dreijährigen

Tochter. Und zeitaufwendig. „Als ich dann auch zu den Europapokalspielen mitfahren musste, war das mit meiner Ausbildung immer schwerer zu vereinbaren. Darum habe ich sie abgebrochen.“

Dass er diese Entscheidung irgendwann einmal bereuen wird, glaubt Leo nicht. „Ich bin ohnehin kein Typ, der stundenlang im Büro sitzen kann. Das ist nichts für mich, ich muss mich bewegen.“ Dem Sport möchte Leo auf jeden Fall auch nach seiner aktiven Karriere treu bleiben. „Ich habe schon eine B-Trainerlizenz, mit der ich bis zur zweiten Liga coachen darf. Auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir viel Spaß.“ Auch das ist nicht nur eine Floskel des Basketballprofis. In Ebstorf, wo Leo früher selber spielte, hilft er jedes Jahr beim „Fun & Basketball Sommercamp“

mit. „Es ist schön zu sehen, wie die Jugendlichen sich verbessern und weiterentwickeln.“

Noch denkt Leo aber nicht an sein Karriereende. Die Entscheidung, aus der ProA wieder zu den Dragons zu wechseln, fiel dem Familienvater nicht schwer, obwohl er im Artland weniger Spielanteile hat. „Dass ich mich in Quakenbrück so wohl wie noch nirgends fühle, habe ich ja schon gesagt“, schmunzelt der Flügelspieler. „Mir macht es aber auch Spaß, mit einem der besten Teams in Deutschland zu trainieren und mich jeden Tag mit Spielern wie Darren Fenn, Ruben Boumtje Boumtje und Nathan Peavy zu messen. Davon profitiere ich auch und werde besser. Auch wenn ich nicht so viel spiele, bin ich ein Teil der Mannschaft und trage zum Erfolg bei.“

